

Kollegiumsinterne Informationsveranstaltung der W-Grundschule in H zur heterogenitätsgerechten Unterrichtsentwicklung

Ort und Zeit: 13.3., 13 bis 15 Uhr, Lehrerzimmer

Ziel:

Wir suchen nach Wegen, wie die Schule es mehr als bisher schafft, mit der Heterogenität der Lerngruppen

- wertschätzend
- konstruktiv gestaltend und
- mit dem Angebot individueller Lernwege, je nach Lernausgangslage der Schüler/innen

umzugehen.

Ansatzpunkte aus dem Kreise der Kolleg/innen:

- Es muss viele Kompetenzen geben, dazu braucht es Austausch, viele Dinge ausprobieren. Dabei mischt sich das Wissen und Können der Kolleg/innen ...
- Es braucht auch Absprachen, dass nicht jeder die Dinge anders macht.
- Selbststeuerungs-Kompetenzen der SuS nutzen. Den Unterricht von Anfang an so anlegen, dass sich die SuS im Selbststeuerungsprozess sehen.
- Es gibt Stufenteamsitzung, darauf ergibt sich Austausch mit den Kolleg/innen und Übernahme von Bewährtem.
- Der Blick auf die Kinder: wo kann das Kind etwas, wo ist sein Arbeitswille, die Ernsthaftigkeit beim Kind wieder hervorholen
- Offenheit von Aufgaben, so dass alle SuS arbeiten können.
- Bei den Selbststeuerungskompetenzen der SuS stoßen wir an unsere Grenzen. Es ist schwierig für uns, die Verantwortung z.T. an die Kinder abzugeben. Als L fühlen wir einen Druck, dass die K am Ende können, was sie können sollen.
- Die Rahmenbedingungen müssen gegeben sein!
- Ausprobieren! Neue Wege gehen - das machen wir! Aber der Erfolg der Maßnahmen muss erst überprüft werden, bevor wieder etwas Neues startet!
- Das Idealbild ist: Alle Kinder arbeiten, und kann mich dann einem einzelnen Kind oder einer Kleingruppe zuwenden!
- Die Bewertung muss auch ‚heterogenitätsgerecht‘ sein! Hier passen die Systeme noch nicht so richtig zusammen. Z.B. bei Vera wird beurteilt, wie weit die Klasse gekommen ist.
- Wir stecken im System Schule drin. Aber das Wichtigste ist die Annahme und die Wertschätzung der Kinder
- Aushalten können, dass alle etwas verschiedenes machen
- In wie weit muss ich kontrollieren? Und in wie weit kann ich kontrollieren?????

Das machen wir, um die Kinder für die Kompetenzziele zu gewinnen (zu erkennen daran, dass sie mit eigenen Worten das Ziel als ‚ihr Ziel‘ ausdrücken)

- Die Kinder ernst nehmen: Fragen: Was ist dein Ziel zu ...

- Die Ziele sind oft meine und die bleiben im meinem Kopf. Sie kommen nicht in den Kopf der Kinder.
- Lernlandkarten, die die ‚ich-kann-Sätze‘ zeigt

Gezeigte und erläuterte PP-Folien:

- Kein Unterricht mehr ohne Zielklärung zu Beginn des Lernens
- Die Philosophie der Kompetenzorientierung

Quintessenz:

Mein Vorschlag ist, erst einmal daran zu arbeiten, dass die Zielklärung im Unterricht tatsächlich erfolgt, und nach Mitteln und Wegen zu suchen, sie mit den SuS altersadäquat durchzuführen.